



INFORMATION

LEITBILD

Evangelischer Kirchenkreis Apolda-Buttstädt



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND
Kirchenkreis Apolda-Buttstädt



„Jesus Christus schafft seine Kirche durch sein lebendiges Wort als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern heute und alle Zeit“.¹

Diesem Bekenntnis fühlt sich der Kirchenkreis Apolda-Buttstädt nachhaltig verpflichtet.

Liebe Kirchengemeinden,
Gemeindekirchenräte,
Mitarbeitende, Gemeindeglieder
und Interessierte,

trotz der Kreisstadt Apolda und einiger dazugehöriger Kleinstädte ist unser Kirchenkreis eher ländlich geprägt. Abseits von Weimar und Erfurt, fast wie eine Banane geformt, erstreckt er sich von Frankendorf bis Werningshausen. Ein Kirchenkreis muss auch kein runder Kreis sein. Denn als kirchliche Strukturform nimmt er Aufgaben wahr, die von einzelnen Kirchengemeinden nicht allein gelöst werden können. Zugleich ist er Vermittlungsebene zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, deren Verfassung und Ordnungen für ihn gelten.

Der Kirchenkreis bündelt Aufgaben, informiert Gemeinden, gleicht Interessen aus und bewirtschaftet Ressourcen. Und unser Kirchenkreis bewahrt evangelisch-lutherische Traditionen und Bekenntnisse.

Die Kreissynode legt nun auf Anregung des Kreiskirchenrates ein Leitbild vor. Es beantwortet für Mitarbeitende und Mitglieder die Frage: Wofür steht unsere Gemeinschaft von Kirchengemeinden? Was ist der Urgrund unseres Glaubens? Hier machen wir die Vision deutlich. Zugleich wird gefragt: Wie bringen wir das Evangelium von Jesus Christus in Worten und Taten zu den Menschen? Was sind die Aufgaben in unserer Region? Welche Ziele und Werte bestimmen unser Handeln? Moderne Wirtschaftslehre und kirchliche Tradition nennen das Mission. Nach außen soll das Leitbild zeigen: Wofür steht dieser Kirchenkreis und seine Glieder? Mitbürger, Interessierte, Meinungsführer und Öffentlichkeit werden einbezogen und informiert.

Wir legen das Leitbild mit festgefügteten Schlagworten und erläuternden Leitsätzen vor. Dann folgen einige Beispiele für die konkrete Umsetzung. Und schließlich gibt dieses Leitbild Raum für weitere Gestaltung. Es muss mit Leben und Kreativität erfüllt und ergänzt werden. Denn es ist nicht abgeschlossen. So wie unser Leben und unser christlicher Glaube.

Mit Gottes Segen

Hans-Jürgen Bauer
Dipl.-Ing. (Präses)

Bärbel Hertel
(Superintendentin)

LEXIKON

Ein Leitbild ist eine schriftliche Erklärung einer Organisation über ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien. Es formuliert einen Zielzustand. Nach innen soll ein Leitbild Orientierung geben und somit handlungsleitend und motivierend für die Organisation als Ganzes sowie auf die einzelnen Mitglieder wirken. Nach außen (Öffentlichkeit) soll es deutlich machen, wofür eine Organisation steht. Es ist eine Basis für die Corporate Identity einer Organisation. Ein Leitbild beschreibt die Mission und Vision einer Organisation sowie die angestrebte Organisationskultur. Es ist Teil des normativen Managements und bildet den Rahmen für Strategien, Ziele und operatives Handeln.

¹aus Kirchenverfassung der EKM

HIMMLISCH *statt langweilig*

KREATIV *statt routiniert*

NACHHALTIG *statt aufzehrend*

MITEINANDER *statt nebeneinander*

AUFMERKSAM *statt selbstbezogen*

EINLADEND *statt geschlossen*

ERHALTEN *statt aufgeben*

WIRKSAM *statt unscheinbar*



HIMMLISCH

statt langweilig

WIR LEBEN UND BEZEUGEN DIE FRÖHLICHE UND STÄRKENDE DIMENSION UNSERES GLAUBENS.

WAS MACHEN WIR?

- ▶ Traditionelle Feste pflegen und publizieren (Erntedankfest, Martinstag u.a.)
- ▶ Gemeindeprojekte anstoßen („Glauben modern interpretieren“, Gemeinde gestaltet Gottesdienste u.a.)
- ▶ Jahresreihe „Zwölf prominente Prediger“ initiieren und konzipieren
- ▶ Aktion: Volle Kirche

▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! *Philipper 4,4*

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen und gründen. *1. Petrus 5,10*



KREATIV

statt routiniert

WIR WIRKEN SOWOHL MIT BEWÄHRTEN ALS AUCH MIT MUTIGEN SCHRITTEN AUF EINE WACHSENDE KIRCHE HIN.

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS?

- ▶ Neue Gottesdienstformen anregen
- ▶ Alternative Formen der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen erproben
- ▶ Kirchenkreissozialarbeit durch enge Partnerschaft mit Diakonie unterstützen
- ▶ Nach außen wirkende Projekte und Höhepunkte veranstalten
- ▶ Aktion: Christen werben Christen

▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼

Was hindert's, wenn ich taufen lasse? *Apostelgeschichte 8, 36*

Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist: Christus. *Epheser 4, 15*



NACHHALTIG

statt aufzehrend

WIR FÖRDERN DIE IDEE DER ZUKUNTSFÄHIGKEIT IN ALLEN LEBENSBEREICHEN - SOWOHL PERSÖNLICH ALS AUCH IN UNSEREN KIRCHGEMEINDEN.

WAS SOLLEN WIR TUN?

- ▶ Verwendung fair gehandelter Produkte oder regionaler Erzeugnisse fördern
- ▶ Unterstützung von ökologischen Projektinitiativen im Kirchenkreis
- ▶ Beachtung der Work-life-Balance im Haupt- und Ehrenamt
- ▶ Nachhaltigkeits-Check bei allen Entscheidungen durchführen

▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst. *Lukas 10, 36*

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. *1. Mose 2, 15*



MITEINANDER

statt nebeneinander

WIR ACHTEN EINANDER UND ARBEITEN ZUSAMMEN. DAS GILT FÜR DAS MITEINANDER IM EHREN-, NEBEN- UND HAUPTAMTLICHEN EINSATZ.

WIE SETZEN WIR DAS UM?

- ▶ Entwicklung und Veröffentlichung von Führungs- und Zusammenarbeitsleitlinien für Mitarbeitende als Orientierung und Maßstab
- ▶ Brücken bauen: Jahresangebote zur Weiterbildung, Teamentwicklung und regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen allen Aktiven
- ▶ Ehrenamtsarbeit stärken : Konzept zur Gewinnung, Bindung, Motivation, Anerkennung von ehrenamtlich Tätigen
- ▶ Mehr erfahren und Feedback geben: Regelmäßige Befragung der Mitarbeiter und Ehrenamtler

▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGBOTE • ANREGUNGEN ▼

Niemand verachte dich wegen deiner Jugend; du aber sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit.

1. *Timotheus 4, 12*

Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lautem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern. *Römerbrief, 12 6ff*



AUFMERKSAM

statt selbstbezogen

WIR SIND OFFEN AUCH FÜR FREMDE. WIR SORGEN FÜR RANDGRUPPEN, SORGEN FÜR FREUNDE UND ACHTEN AUF EINANDER IN UNSERER UNTERSCHIEDLICHKEIT. DAFÜR SETZEN WIR ZEIT, GELD UND RÄUME EIN.

WAS HEISST DAS FÜR UNS?

- ▶ Integration von Freunden und Angehörigen von Minderheiten
- ▶ Patenschaften für die Vielfalt des Lebens praktizieren
- ▶ Eine Welt-Laden initiieren



▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼

Gott schafft Recht den Waisen und Witwen und hat die Fremdlinge lieb, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. 5. Mose 10, 18

Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.. Matthäus 15, 24



EINLADEND

statt geschlossen

**DURCH MUSIK, FESTE UND KULTUR ZEIGEN WIR DEN REICHTUM
UNSERES GLAUBENS UND UNSERER HEIMAT.**

WIE SETZEN WIR DAS UM?

- ▶ Kirchen für weltliche Anlässe (Konzerte, Kulturveranstaltungen) öffnen
- ▶ Erschließung sehenswerter kultureller oder architektonischer Kleinode für den Tourismus
- ▶ Vernetzung mit regionaler Kultur und Kunstszene



▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼

Christus spricht: Mein Haus soll ein Bethaus sein, ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht.
Lukas 19, 46

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
Psalm 118, 19



ERHALTEN

statt aufgeben

WIR UNTERSTÜTZEN DIE GEMEINDEN MIT GELD, DRUCKSACHEN, HILFESTELLUNGEN, GERÄTEN ANTRÄGEN UND KONZEPTEN, DAMIT DIE KIRCHE IM DORF BLEIBEN KANN.

WAS TUN WIR?

- ▶ Rangfolge zur Erhaltung wichtiger Bausubstanz erstellen und begleiten
- ▶ Beratung, Austausch und Richtlinien für Nutzungskonzepte initiieren
- ▶ Neue Formen pfarramtlicher Arbeit in den Regionen entwickeln helfen
- ▶ Schwerpunktprojekte und –themen identifizieren und fördern (Landesgartenschau, Kindermusical, Sozialarbeit, Bibelforum u.a.)
- ▶ Pfarramtliche Verwaltungsstellen mitfinanzieren



▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼

Danach setzte der Herr weitere zweiundsiebzig Jünger ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte.
Lukas 10, 1

Er zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott.
Offenbarung 21, 10



WIRKSAM

statt unscheinbar

WIR TRETEN ALS SELBSTBEWUSSTE GLAUBENSGEMEINSCHAFT IN DIE ÖFFENTLICHKEIT UND BETEILIGEN UNS AN GESELLSCHAFTLICHEN FRAGEN UND DEBATTEN.

WIE SOLL DAS UMGESETZT WERDEN?

- ▶ Medienbeiträge zu aktuellen und regionalen Themen regelmäßig veröffentlichen
- ▶ Leuchtturmprojekte und Veranstaltungsreihen unterstützen und bewerben
- ▶ Vorhandene Produkte nutzen und verbreiten (Kirchenzeitung, Schriften, Bibel-TV u.a.)
- ▶ Konzepte für Neue Medien erstellen
- ▶ Stammtische „Reden über Gott und die Welt“ ausprobieren



▼ IDEEN • KONZEPTE • PROJEKTE • AKTIONEN • ANGEBOTE • ANREGUNGEN ▼



Kirchenkreis Apolda-Buttstädt

Lessingstr. 32 · 99510 Apolda

Telefon 03644–651624

Telefax 03644–651629

www.suptur-apolda.de